Altes Testament

Gottes Segnungen in der Wüste

Ziel: Das Volk hatte allen Grund zur Dankbarkeit!

EINLEITUNG

- I. Gottes Herrlichkeit offenbarte sich seinem Volk immer und immer wieder auf der vierzig jährigen Wüstenwanderung (Ex 14,4.17.18; 16,10; 40,34).
- II. Die folgende Liste enthält zehn Segnungen, die das Volk in der Wüste vom Herrn empfing:

HAUPTTEIL

I. Erste Segnung: Durchzug durch das rote Meer (Ex 14,14-31)

- A. Nachdem das riesige Volk aus Ägypten ausgezogen war, merkte der Pharao erst, dass er seine Sklaven verlor, die ihm viele gute Dienste leisteten.
 - 1. Deshalb jagte er ihnen nach, mit auserlesenen Streitkräften.
 - 2. Als die Israeliten die Truppen im Horizont herannahen sahen, bekamen sie Angst.
 - 3. Doch Mose konnte sie mit wunderbaren Worten trösten:
 - a) "Fürchtet euch nicht!"
 - b) "Der Herr wird für euch kämpfen."
 - c) "Verhaltet euch nur still und seht gut zu."
 - 4. Tatsächlich durfte das Volk ein grosses Wunder des Herrn erleben.
 - a) Die Sackgasse öffnete sich und das Meer spaltete sich in zwei Hälften.
 - b) Auf trockenem Boden gingen die Israeliten durch das Schilfmeer.
 - c) Die Verfolger aber wurden, als sie mitten im Meer waren, vom zurückkehrenden Wasser verschlungen.
- B. So rettete der Herr mit mächtiger Hand das Volk vor seinen Feinden.
 - 1. Erst dann fürchtete das Volk den Herrn.
 - 2. Erst dann konnten sie an den Herrn glauben (Joh 20,29).
 - 3. Erst dann waren sie bereit, auf Mose und seinen Diener zu hören.
- C. **Lektion:** Auch wir sind durch die Wassertaufe vom alten zum neuen Leben hinübergetreten (1Kor 10,1-2).
 - 1. Wir haben das alte Leben der Sklavschaft hinter uns gelassen.
 - 2. Wir sind von neuem geboren und vertrauen nun ganz auf unseren mächtigen Führer, Jesus Christus.

II. Zweite Segnung: Der bittere Wasserquell (Ex 15,25-26)

- A. In der Wüste ist Wasser überlebenswichtig.
 - 1. Um zu überleben, braucht der Mensch täglich mehrere Liter Wasser.
 - 2. Offenbar suchten die Israeliten nach Wasserquellen, doch sie fanden keine. Warum?
 - 3. Weil sie ohne den Herrn suchten und IHN nicht um Hilfe baten, damit er sie an eine Wasserquelle führen möge.
- B. Endlich fanden sie aus eigener Kraft eine Quelle, doch diese war bitter (Mara).
 - 1. Gott zeigte sich gnädig mit seinem Volk, obschon es gemurrt hatte.
 - 2. Gott liess Mose ein grossartiges Wunder bewirken, sodass das bittere Wasser trinkbar wurde.
 - 3. Dann versprach der Herr dem Volk grossen Segen, wenn sie in Zukunft auf seine Stimme hören würden.

- C. **Lektion:** Bevor der Herr seine Herrlichkeit an uns erweisen kann, muss er uns manchmal etwas entziehen und uns leiden lassen.
 - 1. Gott will unseren Glauben prüfen, um uns anschliessend reichlich zu segnen.
 - 2. Wenn uns etwas fehlt im Leben, dann sollten wir uns zuerst an den Herrn wenden!
 - 3. Jesus ist auch unser Arzt (Mt 11,28).

III. <u>Dritte Segnung: Zwölf Wasserquellen, siebzig Palmen (Ex 15,27)</u>

- A. Der Ort, an den das Volk kam, musste für sie paradiesisch schön gewesen sein.
 - 1. Es war eine Oase in der Wüste.
 - 2. Für jeden Stamm eine Wasserquelle (12x).
 - 3. Die Zahl 70 könnte das Volk als Ganzes symbolisieren, da alles mit siebzig Seelen begonnen hatte (Gen 46,27).
- B. Vermutlich hätte der Herr das Volk schon früher an diese wunderschöne Oase geführt, wenn es nicht gemurrt hätte (Ex 15,24).
 - 1. Stattdessen mussten sie zuerst die Erfahrung der bitteren Quelle machen.
 - 2. Gott versprach ihnen dort Segen, wenn sie doch endlich auf IHN hören würden (Ex 15,26).
 - 3. Trotz allem bewies der Herr dem Volk seine Liebe und Fürsorge erneut.
- C. **Lektion:** Der Herr segnet auch uns, wenn wir IHM vertrauen und uns von IHM führen lassen.
 - 1. Zähle deine Segnungen!
 - 2. Sage Gott Dank für alles Gute das du empfängst im Leben (Lk 17,11-19; Phil 4,6)!

IV. <u>Vierte Segnung: Manna vom Himmel (Ex 16,4-5)</u>

- A. Am Morgen kriegten die Israeliten Brot vom Himmel.
 - 1. Als sie den Tau rings um das Lager sahen, sagten sie: "Was ist das?" (= man hu, eine Anspielung auf das Manna, V. 30).
 - a) Es war weiss wie Koriandersamen.
 - b) Es schmeckte wie Honigkuchen.
 - 2. Der Herr gab ihnen durch Mose klare Anweisungen, wie es eingesammelt und verzehrt werden sollte.
 - 3. Doch das Volk hörte nicht auf Mose und sie bewahrten es auf, so dass es stinkig wurde und von Würmern zerfressen.
 - 4. Der Herr erzog das Volk zum Vertrauen auf IHN und liess es immer wieder prüfen, um es stark zu machen (Dtn 8,3-4; Ex 13,17).
- B. Am Abend kriegten die Israeliten Fleisch zu essen.
 - 1. Wachteln sind Vögel, die der Herr über diese Region ziehen liess.
 - 2. Gott versorgte sein Volk selbst in der Einöde, wo kaum etwas Essbares wächst.
- C. **Lektion:** Jesus ist unser Brot des Lebens (Joh 6,29-36; Ez 3,3).
 - 1. Sein Wort ist für uns Christen ein riesengrosser Segen, denn es hilft uns zu Überleben auf der Wüstenwanderung des Lebens (Joh 6,49-51.63).
 - 2. Gott lässt auch uns auf die Probe stellen, um uns zu erziehen (Jak 1,2-4; Hebr 12,7).

V. Fünfte Segnung: Wasser aus dem Felsen (Ex 17,6-7)

- A. Hier ist vom berühmten "Haderwasser" (Meriba) die Rede und von der "Versuchung" (Massa), durch die das Volk den Herrn auf die Probe stellte (Ps. 95,8; Heb. 3,8-9).
 - 1. Den Herrn auf die Probe zu stellen ist lebensgefährlich und entstammt nur einem ungläubigen und trotzigen Herzen.
 - 2. Trotzdem liess sich der Herr in seiner Barmherzigkeit nicht verbittern, sondern segnete das Volk erneut mit einem gewaltigen Wunder.
- B. Mose wurde angeordnet den Felsen zu schlagen, sodass frisches Wasser heraussprang.

- 1. Es wird gesagt im NT, dass die Israeliten aus einem geistlichen Felsen tranken.
- 2. Der Fels war Jesus Christus (1Kor 10,4).
- C. **Lektion:** Auch im Neuen Bund gibt uns Jesus geistliches Wasser zu trinken (Joh 4,13; 7,37-39).
 - 1. Weil der Mensch zu über 70% aus Wasser besteht, ist es für ihn überlebenswichtig.
 - 2. Genauso ist der Glaube an Jesus Christus überlebenswichtig.
 - 3. Wer an Jesus glaubt und seine Worte befolgt wird leben auch wenn er stirbt (Joh 11,25b-26).

VI. Sechste Segnung: Sieg gegen Amalek (Ex 17,8-16)

- A. Amalek ist das Volk in der Wüste, südlich vom Toten Meer, das Israel angriff.
 - 1. Die Amalekiter sind die Nachkommen Esaus, der sein Erstgeburtsrecht seinem Bruder Jakob verkaufte (Gen 25,34).
 - 2. Als Strafe für die Respektlosigkeit der Amalekiter gegenüber dem Herrn, wurde später das ganze Volk ausgetilgt (Dtn 25,17-19; 1Sam 15,3).
- B. Gott hielt erneut zu seinem Volk, wie er es versprochen hatte (Gen 12,3).
 - 1. Er liess Mose auf einem Hügel mit erhobenen Armen auf einen Stein sitzen.
 - 2. Aaron und Hur wurden angeordnet die Arme Mose hochzuhalten, damit sie die Schlacht so gewinnen konnten.
- C. **Lektion:** Auch wir kämpfen gegen die Versuchungen der Welt.
 - 1. Wir kämpfen gemeinsam mit der Waffenrüstung Christi und werden aufgerufen zu wachen und zu beten (Eph 6,12.18).
 - 2. Die erhobenen Arme sind die Fürbitten der Heiligen für alle Menschen (1Tim 2,8).
 - 3. Im Glauben auf Christus und auf dem Felsen sitzend, bringen wir unermüdlich unsere Fürbitten vor den Herrn, damit sein gläubiges Volk siegen wird (Ps 98,1; 89,11; 77,16; Apg 13,17).

VII. Siebte Segnung: Besuch des Jitro (Ex 18,6-12)

- A. Moses Schwiegervater war ein Midianiter (Midian ist östlich vom Golf von Akaba, im Ostland gemäss Gen 25,6).
 - 1. Die Midianiter sind Söhne Abrahams und der Ketura (Gen 25,2).
 - 2. Mose hatte grosses Vertrauen zu seinem Schwiegervater.
 - a) Jitro schaute zu seiner Familie in der schwierigen Zeit, in der Mose das Millionenvolk über das Schilfmeer führen musste.
 - b) Nun brachte er ihm Frau und Kinder wohlbehalten ins Lager zurück.
 - 3. Diese freundschaftliche Beziehung war einmalig in der Geschichte.
 - 4. Ansonsten waren die Midianiter für Israel eine ständige Bedrohung (Num 22,4.7; 25,1-9; Ri 6,1-6;), bis Gideon einen ganz grossen Sieg über dieses Volk heimtrug (Ri 7,24-25; 8,10-12; Ps 83,9.11; Jes 9,4; 10,26).
- B. Der Besuch des Jitro war ein Segen für Mose.
 - 1. Der Schwiegervater freute sich über den siegreichen Auszug der Israeliten aus Ägypten.
 - 2. Er erwies sich als Freund und Beistand in einer Zeit, in der Mose von andern Völkern wie die Amalekiter bedroht wurde.
 - 3. Er ermutigte und stärkte Mose, während sein eigenes Volk ihm eher Kräfte raubte.
 - 4. Er bezeugte seinen Glauben an den lebendigen Gott.
 - Er opferte dem Herrn sogar ein Brandopfer und Schlachtopfer.
- C. Lektion: Gottes Segen kann auch durch fremde Völker und Menschen zu uns fliessen.
 - 1. Beispiele:
 - a) Rahab rettet die israelitischen Kundschafter (Jos 2).
 - b) Hegai, der Wächter über das Harem des Königs, zog Ester vor (Es 2,8-9).
 - c) Daniel fand Gnade und Erbarmen beim Aufseher der Eunuchen in Babel (Dan 1,9).

- 2. Ein gutes Verhältnis zu den Schwiegereltern bringt manchen Segen.
 - a) Frieden bringt Segen, aber Krieg ist ein Fluch für alle Beteiligten.
 - b) Deshalb ist es wichtig, dass wir dem Frieden nachjagen (Hebr 12,14).
- 3. Gottes Quellen sind unerschöpflich, wenn er seine Volksgemeinde segnet.

VIII. Achte Segnung: Einsetzung von Richtern (Ex 18,23-26)

- A. Moses Schwiegervater riet ihm Richter einzusetzen über das riesige Volk, um nicht alles alleine entscheiden zu müssen
 - 1. Jitro sah, dass Mose überarbeitet und völlig erschöpft war.
 - 2. Das war ein nützlicher Rat, durch den Mose viel Kraft und Zeit sparen konnte.
- B. Die vertrauensvolle Beziehung Moses zu seinem Schwiegervater wurde dem ganzen Volk Israel zum Segen.
 - 1. Zudem war Mose demütig und lernwillig (Num 12,3).
 - 2. Mose hörte auf den Rat seines Schwiegervaters.
- C. **Lektion:** Wer gerne auf Unterweisung hört, der wird mit göttlicher Weisheit reichlich gesegnet (Spr 4).
 - 1. Weisheit ist wertvoller als Silber, Gold und die kostbarsten Perlen (Spr 3,13-20).
 - 2. "Wo die Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall, wo aber viele Ratgeber sind, gibt es Rettung" (Spr 11,14).

IX. Neunte Segnung: Gottes Offenbarung am Sinai (Ex 19,4-8)

- A. Gott rief Mose zu sich auf den Berg und machte einen Bund mit dem Volk.
 - 1. Dieser Bund kam nicht zu Stande, weil Israel ein gerechtes Volk war.
 - 2. Im Gegenteil! Es war ein halsstarriges Volk (Dtn 9,4-6).
 - 3. Es lag allein an Gottes Gnade, Liebe und Treue zu den Versprechungen, die er ihren Vorfahren machte (Dtn 7,6-9).
- B. Gott brachte das Volk auf Adlers Flügeln aus Ägypten heraus in die Wüste.
 - 1. Eine Adlermutter fliegt ihrem Jungen beschützend hinterher, nachdem es aus dem Nest gehüpft ist.
 - 2. Israel war genauso verletzbar wie ein Adler Junges, dem Gott mit grosser Fürsorge hinterher flog wie eine Adlermutter.
- C. Lektion: Gottes neuer Bund mit uns kam auf dieselbe Weise zu Stande.
 - 1. Wir Menschen haben alle gesündigt und mangeln Gottes Gnade (Röm 3,23).
 - 2. Gott gab seinen Sohn am Kreuz, um mit uns Menschen einen neuen Bund offerieren zu können (Joh 3,16).
 - 3. Dieser Bund kommt nicht auf Grund unserer Gerechtigkeit zu Stande, sondern allein durch die Gnade und Liebe Gottes zu uns Menschen.

X. Zehnte Segnung: Die Zehn Gebote (Ex 20)

- A. Schliesslich segnet der Herr das Volk Israel mit den zehn Geboten.
 - 1. Jeder Staat braucht ein Gesetz für seine Bürger.
 - 2. Kein Staat kann ohne Gesetz funktionieren.
 - 3. Ohne Gesetz hat ein Staat auch keine Identität und keine Vollmacht.
- B. **Lektion:** Gott schenkt auch uns im Neuen Bund ein neues Gebot (1. Joh. 2,7-11)
 - Auch im Neuen Bund wird das friedliche Zusammenleben von Menschen durch die göttlichen Gebote geregelt.
 - 2. Die biblischen Gebote sind ein Segen für die Einheit der christlichen Gemeinde.

SCHLUSSTEIL

- I. Es gab noch viel mehr Segnungen, die Gott seinem Volk in der Wüste zukommen liess.
 - A. Diese wurden aufgelistet und erklärt, damit wir sehen, dass sich Gott mit aller Liebe und Fürsorge seines Volkes annahm.
 - B. Genauso nimmt der Herr sich auch uns an im Neuen Bund.
 - C. Denn Gott meint es gut mit uns und versorgt uns mit allem was wir brauchen, auf der Wüstenwanderung des Lebens.
- II. Darum wollen wir uns führen lassen vom Herrn und die Erprobungen des Glaubens mit Freude (Jak 1,2) und im Vertrauen an IHN annehmen, denn ER sorgt für uns (1Petr 5,6-7)!
 - A. Das Volk hatte allen Grund zur Dankbarkeit gegenüber Gott, denn sie wurden reichlich gesegnet.
 - B. Auch wir Gläubigen im NT haben allen Grund zur Dankbarkeit, weil der Herr uns mit jedem Segen (Eph 1,3; 2Petr 1,3).
 - C. Darum lasst uns Gottes unzählige Segnungen zählen im Leben!